



UN TUT GUT

Verein  
Quartier  
SPIELplätze  
Solothurn

Jahresbericht  
2023



**D**ie Anzahl der Kinder und Jugendlichen, welche die Quartierspielplätze besuchten, war hoch. In den letzten drei Jahren stiegen die Kinderzahlen stetig an. 2023 waren es insgesamt rund 270 Kinder pro Woche, die einen der drei Plätze besuchten. Es freut uns sehr, dass unsere Angebote so rege genutzt und geschätzt werden. Manche Kinder brauchten viel Aufmerksamkeit und die volle Präsenz der Spielplatzleitenden, damit ein respektvoller und friedlicher Spielplatzbetrieb möglich war. Wir stellen fest, dass angespannte und herausfordernde Situationen zunehmend vorkommen und die Spielplätze ein passendes Lernfeld für soziale Kompetenzen sind.

Der Robi Tannenweg ist bedingt durch die kulturelle Vielfalt der besuchenden Kinder besonders lebendig: unterschiedliche Religionen, Ethnien, Werte und Meinungen treffen auf dem Spielplatz aufeinander, so dass Konflikte aus den Familien teilweise auf dem Spielplatz ausgetragen werden. Die Spielplatzleitenden brauchen Zeit und Geduld, um die vielschichtigen Spannungen unter den Kindern zu lösen und die geltenden Regeln zu erklären und einzufordern. Nur so gelingt es, dass die Kinder einen Umgang miteinander finden und sich alle wohl fühlen können.

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder und Jugendliche Räume, die sie sich aneignen, gestalten und verändern können und sie brauchen Menschen, die sie dabei unterstützen. Seit über 40 Jahren können wir als Verein dies im Auftrag der Stadt Solothurn den Kindern auf unseren Quartierspielplätzen ermöglichen. Wir als Vorstand haben das Ziel, dieses Freizeitangebot in diesem Rahmen zu erhalten, den Bedürfnissen anzupassen und weiterzuentwickeln. Es ist uns wichtig, unseren Mitarbeitenden Sorge zu tragen, ein friedliches Miteinander der Kinder zu fördern und damit die Qualität des Spielplatzbetriebes auf unseren Quartierspielplätzen zu bewahren. Wir setzen uns im Vorstand damit auseinander, wie wir mit der dauerhaft herausfordernden Betreuungssituation umgehen können.

Es ist eine Herzensangelegenheit der Stadt Solothurn mit den wilden und frechen Robispielplätzen der jüngsten Generation Räume inmitten der Stadtquartiere für das freie Spiel zur Verfügung zu stellen. Die Stadt Solothurn hat in diesem Jahr das Unicef Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten. Der Robi Tannenweg wurde im Verlaufe dieses Prozesses vom Evaluationsteam besucht.



Weissensteinstrasse 41  
4500 Solothurn  
Telefon 076 361 00 15  
verein@quartierspielplaetze.ch  
www.quartierspielplaetze.ch

## Präsidentin

Das neu erhaltene Label «Kinderfreundliche Gemeinde» empfiehlt der Stadt, den Blick vermehrt auf die Interessen der Kinder und Jugendlichen und deren Spielräume auszurichten. Der Zeitpunkt dafür ist jetzt genau richtig. Es braucht für die Kinder und Jugendlichen zusätzliche Investitionen, zum Beispiel im Quartier der Weststadt.

Die Kinder aus dem Vorstadtquartier haben seit vielen Jahren den Wunsch, sich weiterhin auf «ihrem Güggi» zu treffen, also auch nach Ende der Primarschulzeit, wenn sie dem eigentlichen Spielplatzalter entwachsen sind. Für den Jugendtreff im Alten Spital sind sie noch zu jung und bis in die Weststadt in den Jugendtreff Tannenweg ist es noch zu weit. Deshalb haben einige Eltern aus dem Quartier im Oktober in Absprache mit dem Vorstand einen Jugendtreff auf dem Güggi ins Leben gerufen. Inzwischen konnten wir Fondsgelder beschaffen, um das Projekt Jugendtreff weiter zu testen. Wir halten Euch, liebe Interessierte, auf dem Laufenden, wie sich das Projekt weiterentwickelt!

Neu im Vorstand konnten wir Anja Loosli und Doris Schären willkommen heissen. Anja ist Lehrperson im Schulhaus Brühl und Doris ist Ersatzgemeinderätin und als Delegierte der Stadt im Vorstand.

Unser herzlicher Dank für ihr jahrelanges Engagement im Verein geht an Vera Steiner. Sie hat den Vorstand seit 2014 als Bewohnerin der Weststadt und als Lehrperson mitgeprägt und ist an der letzten GV aus dem Vorstand ausgetreten.

Unser grosser Dank geht an Sie alle, die sich um die Quartierspielplätze bemühen und offene Ohren für die Anliegen der Kinder haben: die Stadt Solothurn, das Team, die Betreuer\*innen, die Vorstandsfrauen und unsere Vereinsmitglieder\*innen sowie alle Freunde der Quartierspielplätze.

Viel Spass beim Lesen der farbigen Quartierspielplatzberichte! ●

*Silke Moerler, Präsidentin*

## Geschäftsleitung



**N**ach der Winterpause liegt immer ein spezieller Zauber in der Luft der Quartierspielplätze Solothurns: froh, sich wieder zu sehen – Neugierde, wer anzutreffen oder wer neu dabei ist – Freude, dass es wieder los geht – alles gemischt mit ein wenig Anspannung, was die Tage, Monate und die Saison wohl mit sich bringen werden ...

Das Jahr startete fulminant und blieb eigentlich so. Alle Plätze waren gut bis sehr gut besucht. Auch der Jugendtreff mit sich stets wandelnden Themen und Anforderungen war beliebt und wurde entsprechend gut genutzt. Uns beschäftigt aktuell die Frage, wie wir – insbesondere in der Weststadt – auf den Spielplätzen trotz den hohen Kinderzahlen und den oft herausfordernden Verhaltensweisen sowie vielen Konflikten unter den Kindern eine stabile und gute Betreuung gewährleisten können. Die Kinder schätzen den offenen Spielraum sehr und damit ein stimmiges Miteinander möglich ist, braucht es eine tragende und gute Beziehung zwischen den Kindern und den Betreuer\*innen. Wir sind gut im Finden von kreativen, unkonventionellen Lösungen, müssen aber auch erkennen, wenn wir an Grenzen stossen. Hier müssen wir unsere Aufgaben neu (über)denken und situationsbedingte, passende Lösungen finden.

Auf dem Güggi starteten wir mit einem neuen Team in die Saison. Dieses hatte während der Winterpause viel umgebaut und verändert: Der Theaterraum wurde zu einem Malatelier und die Werkstatt zur begehrten Chill-Lounge mit Theatercke. Auch eine begleitete Kinderbaustelle wurde eingerichtet. Dies alles versetzte die Kinder in helle Aufregung, alles musste erkundet und ausprobiert und am Schluss mit Begeisterung angenommen werden.

Immer wieder, wenn ich auf einem der Spielplätze zu Besuch bin, denke ich mir, dass wir schon etwas «gegen den Strom» schwimmen. Denn kein Kind ist in Sicht mit einem Handy in der Hand – das dürften sie auch nicht. Es wird auf den Quartierspielplätzen gespielt, geredet, gestritten, sich versöhnt, es wird gebaut, mit echten Maschinen gesägt, es wird sich gelangweilt, Ideen werden entwickelt, Zvieri gemacht, sich «eingematscht» und es wird gefeuert, so dass am Abend alle nach Cervelat riechen ... Kurzum – es wird GETAN und zwar in vielfältiger Art und Weise. Nix digital, alles ganz in echt. Was für eine Wohltat, schoss es mir bisweilen durch den Kopf. Nicht immer einfach, manchmal furchtbar anstrengend, aber dafür echt. Erlebnisse gingen unter die Haut, hinterliessen Spuren und vor

## Geschäftsleitung

allem viele Erinnerungen. Das Erleben dieser Selbstwirksamkeit ist so wichtig, es erfüllt die Beteiligten mit Zuversicht, Stolz und Selbstvertrauen. Das brauchen wir, Kinder wie Erwachsene, um ein gutes Fundament unter unseren Füßen zu spüren und um allen anderen Themen des Lebens begegnen zu können.

Schön, dass wir dies anbieten dürfen. ●

*Monika Roth, Geschäftsleiterin*

*Grossandrang  
hinter dem  
Mai-Märit-Stand.*





**D**as Jahr 2023 brachte in der Villa erneute Veränderungen: Leitung und Assistenz wurden in eine Co-Leitung durch Sabrina und Lia umgewandelt. Etwa zeitgleich mit der Einführung der Co-Leitung wurde Lia schwanger. Der Geburtstermin fiel praktischerweise auf den Beginn der Winterpause. Dadurch fehlte Lia nur für eine kurze Zeit. Ab November übernahm Sabrina wieder die Spielplatzleitung und Daniel Kaufmann sprang als Assistenz ein. Es gab also für alle Mitarbeitenden in diesem Jahr viele Veränderungen und Rollenwechsel.

Im Frühling 2023 verabschiedeten wir uns von unseren fünf Coaches. Dadurch gab es Raum für fünf neue Kindercoaches. Der Abschied war ein emotionaler Moment, denn die Fünf waren ein super Team, welches uns immer wieder sehr entlastete. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und freuen uns über ihre Besuche auf dem Platz.



Im 2023 fand ein Generationenwechsel statt. Viele Kinder aus unserer grossen Kerngruppe wuchsen allmählich aus der Villa heraus. Da erstmals nicht viele neue, jüngere Kinder nachrückten, stellten wir unser Angebot bei den Lehrpersonen des Fegetz- und des Wildbach-Schulhauses vor. Die Eltern der Wildbach-Kinder wurden daraufhin mit einer Klapp-Nachricht über unser Angebot informiert. Diese zeigte Wirkung und im November besuchten neue Gesichter das Kerzziehen in der Villa – das freute uns sehr.

Im Garten der Villa mussten wir die marode Hütte am Bach abreißen. An ihrem Platz steht jetzt ein Segelboot, welches von den Kindern zum Spielen und Chillen genutzt wird. Auch bei der grossen Hütte stellte sich heraus, dass sie weichen musste und durch einen anderen Bau ersetzt werden sollte. Sabrina und Dänu planten dieses Projekt während der Winterpause 23/24.



Auch neu auf dem Platz ist eine Schwitzhütte, welche im Rahmen von Sabrinas Weiterbildung mit ihrer Lerngruppe gebaut und getestet wurde sowie eine Badewanne (Spende von Monika). Dänu richtete sie in der Herbstferienaktion so ein, dass man darunter feuern kann. Die Kinder konnten in dieser Ferienaktion wellnessen, was sie mit grosser Begeisterung taten. 2023 war ein Jahr, in welchem so vieles geschah, dass in diesem Bericht nur ein kleiner Teil davon erwähnt wird. In der Villa wird es sicher nie langweilig und wenn doch, sollte man versuchen, es zu geniessen! ;) Pünktlich zum Saisonende kam dann auch Lias Bébé zur Welt! Genau dann, als bei uns in der Villa der Lottowahnsinn ausbrach. Wir sind gespannt auf ein weiteres ereignisreiches Jahr in der Villa 41. ●

*Sabrina Christ, Co-Leiterin Spielplatz Villa 41*



**D**as Jahr 2023 begann mit einer grossen Veränderung. Neu wird der Quartierspielplatz «Güggi» nämlich von einer Co-Leitung geführt. Unter der Leitung von Laura Leardini und Nora Steffen erlebten die Kinder eine Vielzahl von aufregenden Abenteuern. Es wurde gespielt, gesungen, gemalt, gefeuert und gebastelt. Die Kinder gingen mit viel Neugier und Enthusiasmus ans Werk. Dank der Kinderbaustellen-Verstärkung Dänu entstanden neue Hütten. Auch im Innenbereich wurde gewerkt, geschraubt, experimentiert und neu gedacht. Wände und Böden bekamen neue Farben und im Nu wurde die ehemalige Werkstatt in ein Theaterzimmer umfunktioniert. Dort kamen wir regelmässig in den Genuss von spannenden Darbietungen.

Der Spielplatz wurde zu einem lebendigen Zentrum für kreative Entfaltung. Auf dem Güggi kommen Individuen mit unterschiedlichen Ideen und Wünschen zusammen. Gemeinsam schufen wir Räume, in denen sich alle Kinder neu entdecken und sich selbst sein konnten. Während sich die einen im Theaterraum verkrochen und in den Tiefen der Verkleidungskisten nach dem passenden Räuberkostüm suchten, tobten sich die anderen unermüdlich auf dem Fussballplatz aus. An manchen Nachmittagen wurden alle zu grossen Künstler\*innen, ein anderes Mal agierten wir als motivierte Bautruppe auf der Baustelle. So sah jeder Nachmittag anders aus; das einzig Beständige waren der kindliche Entdeckungstrieb sowie die Spielfreude und der Wunsch nach gemeinsamen Erlebnissen.

Im Rahmen des Internationalen Kinderrechtstags dachten wir mit den Kindern über ihre Rechte nach, setzten uns aber auch mit ihren Forderungen auseinander. Dabei entstanden sehr wichtige und bewegende Gespräche. Eine Menge an bunten Zetteln mit Wünschen und Ideen der Kinder, wie eine gerechtere Welt aussehen könnte, häufte sich bald auf unserem Tisch.

#### Hier ein paar Beispiele:

«Ich wünsche mir Gleichberechtigung.»

«Ich möchte nicht, dass es Krieg gibt.»

«Ich wünsche mir nette und faire Lehrer\*innen.»



«Ich möchte kein schlechtes Wasser für Menschen.»

«Ich wünsche mir, dass keine Tiere gezüchtet oder getötet werden.»

«Ich möchte keinen Rassismus.»

«Kinder sind die Wurzeln unserer Gesellschaft und ihre Belange sollten im politischen Garten stets gepflegt und geachtet werden.» Zitat von Aylin Yilmaz. ●

Laura Leardini, Co-Leiterin Spielplatz Güggi

## Tannenweg



Im März starteten Lorenzo Salafia und ich als neues Team in den Frühling. Die Kinder nahmen den Platz von Anfang an mit voller Energie und einem schier unbändigen Temperament ein. Lorenzo hatte keine Zeit, sich langsam einzugewöhnen. Sofort wurde er hineingezogen in unser «Robi-Planetensystem». Bei uns läuft alles schneller und lauter und direkter. Um trotzdem ab und zu etwas Ruhe in die turbulenten Stunden zu bringen, unterstützte uns Ursula, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, an vielen Freitagnachmittagen. Sie erzählte den Kindern mit Hilfe des Kamishibai (japanisches Erzähltheater) Geschichten und führte anschliessend Gespräche darüber.

Lorenzo baute für die Ferienaktion eine Jurte, die nun je nachdem als Gesprächsbeziehungsweise Rückzugsort oder als Schlichtungsstelle genutzt wird.

Nach den Sommerferien starteten wir gleich mit dem Quartierfest ins zweite Halbjahr. Die Kinderzahlen stiegen stetig an ... An den Nachmittagen, an denen wir nur zu zweit waren, mussten wir die Werkstatt schliessen und ein reduziertes Programm anbieten. Deshalb waren wir froh, dass meistens eine dritte Betreuungsperson anwesend war: Vielen Dank an Tom und This, die uns mit Ruhe und Empathie unterstützten und begleiteten.

Neben aller Freude gab es auch schwierige Momente. Nationalistische Anfeindungen wurden aus den Familien heraus auf den Spielplatz getragen. Wir plädierten in einem gemeinsamen Gespräch in der Jurte für Toleranz und den nötigen Respekt gegenüber anderen (Nationen). Doch letztlich gibt das familiäre Umfeld Werte weiter und wir können nur unsere Sicht erklären und unsere Werte vorleben.

Die Ferienaktion dagegen lief harmonisch ab. Es drehte sich alles ums Thema Feuer: Feuer machen ohne Zündholz, eine eigene Feuerstelle einrichten, Tongefässe im Feuer härten, Anzündler und Kohlestifte selbst herstellen, über dem Feuer kochen und am Feuer philosophieren.

Im November unterstützte uns eine hilfsbereite Mutter beim Kerzenziehen. Auch unsere zukünftigen Kindercoachs lebten sich gut in ihre neue Rolle ein und sie übernahmen Aufräumarbeiten oder halfen den Kindern beim Bauen und Werken. Von Tom Verra, der drei Jahre die Kinderbaustelle betreute, mussten wir uns

## Tannenweg



verabschieden. Seine Mitarbeit war leider nicht mehr mit seiner Arbeit koordinierbar. Wir lassen ihn ungern ziehen, denn er prägte die Kinderbaustelle und seine ruhige Art tat dem Spielplatzalltag gut.

Ganz herzlich bedanke ich mich beim Werkhof und Herrn Bruno Hänni vom Stadtbauamt für die Hilfeleistungen, die in unserem Aussenbereich immer wieder anfallen. Ein weiterer grosser Dank geht an Ursula, Kathrin, Vanessa, Marina, Isabell, Hubi und This für die wertvolle Unterstützung, die uns vieles ermöglichte. ●

*Gina Kirchner, Leiterin Spielplatz Tannenweg*

## Jugendtreff West

Im Januar starteten Gina und Sabrina als neues Team im Jugendtreff am Tannenweg. Gleich zu Beginn kamen viele neue Jugendliche, so dass sich der Start turbulent gestaltete. Im Jahr vorher besuchten vor allem Mädchen den Treff, doch anfangs 2023 kamen vermehrt Jungs auf den Platz. Diese Jugendlichen traten als dominante Gruppe auf, sie verständigten sich in einer diskriminierenden und beleidigenden Sprache und oft setzten sie physische Gewalt als Kommunikationsmittel ein.

Für mich und Gina war bald klar, dass wir diesen Umgang untereinander so nicht akzeptieren konnten und wollten. Es brauchte eine Weile, es erforderte einige Diskussionen, klare Worte oder auch Platzverweise, bis sich zum Sommer hin die Stimmung langsam entspannte. Viele unserer Jugendlichen machten auch in der Schule Probleme, bekamen Timeouts oder waren herausfordernd in ihrem Verhalten. Schön zu beobachten war, dass sie mit der Zeit Vertrauen zu uns fassten und uns Dinge erzählten, welche sie anderen Erwachsenen nicht mitteilten. Dies führte nach den Sommerferien dazu, dass wir mit der JUPO (Jugendpolizei) Kontakt aufnehmen mussten, da auf diversen Handys der Jugendlichen unerlaubte Bilder vorhanden waren. Für die Mädchen war es ein Umgewöhnen, denn die vielen Jungs nahmen ziemlich viel Raum für sich ein. Einerseits nervten sie sich darüber, andererseits empfanden sie die Jungs und deren Anwesenheit auch als cool ...

Wir merken immer wieder, dass es für neue Jugendliche schwierig ist, den Platz zu besuchen. Man muss fast als Gruppe neu dazukommen, um sich wohlzufühlen. Auf den Sommer hin strichen wir mit Hilfe von Lorenzo den Treff in neuen Farben. Mein Vorschlag, die Wände schwarz zu malen, wurde verworfen und als langweilig beurteilt. Deshalb entschieden wir uns für «schöne» Farben. Wir fanden das Ergebnis sehr gelungen. Einige Jugendliche bemerkten es kaum, andere verglichen den farbigen Raum mit einem Kindergarten. Sie hätten sich schwarz gewünscht ... (Hahaha). Bald nach den Ferien waren wir mit der Umgestaltung des Raumes inklusive Licht und Sound fertig.

Es ist immer wieder spannend und lehrreich, andere Treffs zu besichtigen. Wir besuchten den Treff in Zuchwil und schauten, wie sie dort arbeiteten und welche Angebote sie boten. Natürlich lassen wir uns durch solche Besuche gerne inspirieren. Unsere Kids kommen, um zu chillen, zu reden, sich zu sehen und gesehen zu werden. Meist wünschen sie keine Angebote. Eigentlich entschieden wir, im Treff nicht zu kochen oder zu backen, da das Abwaschen und Aufräumen jeweils

## Jugendtreff West



ziemlich mühsam waren. Wir bieten Knabbersachen und Sirup an und für zehn Rappen können sie vegane «Schläckis» kaufen (nur bar, kein Twint und ohne Kredit). Doch wenn die Jugendlichen die Initiative ergriffen, halfen wir mit beim Pizza backen und Crêpes herstellen. Dies schien so für sie zu stimmen.

Im Schnitt besuchten jeden Mittwoch etwa 20 Jugendliche den Treff, dabei etwa gleich viele Mädchen wie Jungs. Noch immer gab es manchmal anstrengende Abende, aber ich denke, dass sich durch den intensiven Austausch eine gute Atmosphäre entwickelt hatte. Je nach Bedürfnissen der Kids werden wir auch zukünftig geführte Aktivitäten oder Workshops anbieten.

Wir sind gespannt, was das neue Jahr mit sich bringt. ●

*Sabrina Christ, Co-Leiterin Jugendbereich*



## Mädchentreff MyDay

**D**as Leitungsteam im Jugendbereich veränderte sich im letzten Jahr. Seit Januar 23 arbeiteten Sabrina Christ und ich im Jugend- und im Mädchentreff zusammen. Den Wechsel zwischen Workshop und offenem Treff hielten wir bei. Die Mädchen genossen nebst den geleiteten Angeboten auch das freie Tanzen und Spielen.

Für das Programm 2023 nahmen wir wie jedes Jahr die Wünsche auf. So gab es Workshops zum Thema Gesichtsmasken selber machen, Papier schöpfen, Taschen bedrucken, Lotto spielen, Kinonachmittag, Bruchschokolade mit verschiedenen Geschmacksrichtungen und Halloweenespenster aus Zopf Teig backen. Wir erweiterten das Programm mit dem zweitägigen Workshop zum Thema Selbstverteidigung. Wir fanden es wichtig, mit den Mädchen dazu ins Gespräch zu kommen und sie in ihrem Auftreten und in ihrer Rolle zu stärken. Gemeinsam mit einer Fachfrau erprobten wir unsere Standfestigkeit in Rollenspielen. Wir lernten, unsere Kraft zu fokussieren und verschiedene Verteidigungstechniken anzuwenden. Es war für die Mädchen eine eindrucksvolle Erfahrung.

Zum Abschluss des Jahres feierten wir ein Lichterfest mit selbstgemachten Windlichtern aus Wachs. Anschliessend liessen wir mit heisser Schokolade und einem funkensprühenden Vulkan das Jahr ausklingen.

In unseren **offenen Treffs** wurde durchs Jahr hindurch getanzt, gesungen, sich verkleidet, mit Henna gemalt, Karten gespielt, gebacken und viel miteinander geredet.

Auf den Mädchentreff freuen sich die jüngeren Mädchen jeweils schon lange vorher – alle wissen, dass sie als Viertklässlerinnen dann endlich mitmachen können ... Es freute uns sehr, dass die Zahl der Mädchen stetig anstieg und wir durchschnittlich 22 Besucherinnen hatten. Dies zeigt, dass es für die Mädchen ein echtes Bedürfnis ist, mal Zeit untereinander zu verbringen. Ihre Begeisterung war ansteckend und durch ihre Offenheit und ihre Toleranz herrschte stets eine angenehme Atmosphäre ohne Ausgrenzung und Aggressionen. Möge es so entspannt und freudvoll bleiben ... ●

*Gina Kirchner, Co-Leiterin Jugendbereich*

## Mädchentreff MyDay



## Personelles [Stand April 2024]

### Geschäftsleitung

Monika Roth, 076 361 00 15  
verein@quartierspielplaetze.ch

### Der Vorstand

Silke Moerler, Präsidentin  
Petra von Känel, Buchhaltung/Finanzen  
Angela Kobel, Vertreterin Soz. Dienste  
Ariane Bessire  
Michelle Kälin  
Anja Loosli-Hirt  
Mirjam Matter  
Doris Schaeren  
Manuela Vescovi Graber

### Villa 41

Sabrina Christ, Co-Leiterin  
Lia Kummer, Co-Leiterin  
076 298 78 58  
villa41@quartierspielplaetze.ch

### Güggi

Nora Steffen, Co-Leiterin  
Laura Leardini, Co-Leiterin  
076 361 81 31  
gueggi@quartierspielplaetze.ch

### Robi Tannenweg Spielplatz

Gina Kirchner, Leiterin  
Lorenzo Salafia, Mitarbeiter  
076 510 59 23  
tannenweg@quartierspielplaetze.ch

### Robi Tannenweg Treff Mädchentreff MyDay

Gina Kirchner, Co-Leiterin  
Sabrina Christ, Co-Leiterin  
076 510 59 23  
jugend@quartierspielplaetze.ch



Weissensteinstrasse 41  
4500 Solothurn  
Telefon 076 361 00 15  
verein@quartierspielplaetze.ch  
www.quartierspielplaetze.ch

## Jahresplanung 2024

|    |            |   |
|----|------------|---|
| Mi | 10.01.     | Jahresstart Jugendtreff                       |
| Fr | 01.03.     | Saisonstart auf den Spielplätzen              |
| Sa | 02.03.     | Klausur                                       |
| Do | 07.03.     | Apéro Team & Vorstand                         |
|    | 15.–18.04. | Frühlingsferienaktion Güggi, Villa, Tannenweg |
| Sa | 27.04.     | Kindercoachkurs                               |
| Sa | 04.05.     | Mai-Märit                                     |
| Fr | 10.05.     | Auffahrtsbrücke – Spielplätze zu              |
| Fr | 31.05.     | Fronleichnam – Spielplätze zu                 |
| Do | 13.06.     | Generalversammlung Verein Quartierspielplätze |
| Sa | 22.06.     | Sprayworkshop Jugendbereich                   |
| Fr | 23.08.     | Spiel/Quartierfest Tannenweg                  |
| Mi | 18.09.     | Kantonaler Lehrertag – Spielplätze zu         |
| Sa | 21.09.     | Team-Werkspionage                             |
|    | 14.–17.10. | Herbstferienaktion Güggi, Villa, Tannenweg    |
|    | 20.–23.11. | Kinderrechtstage Solothurn                    |
| Fr | 29.11.     | Saisonende Spielplätze                        |
| Mi | 05.03.2025 | Saisonstart 2025 auf den Spielplätzen         |

### MyDay

jeden zweiten Donnerstag, 15.30 bis 18.30 Uhr:  
1.2., 15.2., 14.3., 28.3., 4.4., 25.4., 2.5., 23.5., 20.6., 22.6., 27.6.  
(Daten 2. Hälfte des Jahres sind noch nicht festgelegt).  
Abwechselnd Workshops und offener Treff.

### Jugendtreff West (Tannenweg)

Mittwoch, 18.00–21.00 Uhr  
während der Schulwochen

### Jugendtreff Güggi

Freitag, 19.00–21.00 Uhr  
während der Schulwochen

